Schwerter Wochenblatt

Nr 13. Abonnements-Preis: Vierteljährlich mit „Frählur" 12 Sgr. Insertionsgebühr: Die Zeile oder deren Raum 1 Sgr. Mittwoch, den 14. Februar 1872. Redaction, Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte. Erscheint: Mittwochs und Samstags. 5. Jahrgang.

Tagesereignisse.

Berlin. Das Schulaufsichtsgesetz wurde schließlich (mit einigen Abänderungen) mit 197 gegen 171 Stimmen (Clericalen, Polen und Conservativen) angenommen. Die öffentlichen Verhandlungen darüber haben durch das Auftreten des katholischen Centrums und seines Führers Windthorst und durch das persönliche gewaltige Eingreifen Bismarcks eine Bedeutung erlangt, die über Preußen und Deutschland weit hinausreicht.

Die Angelegenheit der Dotationen ist nach offiziöser Mittheilung ihrer Erledigung nahe gerückt, nachdem der Kaiser in den jüngsten Tagen das Gutachten der dafür berufenen militärischen Commission entgegen genommen hat. Eine Veröffentlichung der gefaßten Beschlüsse wird aber wahrscheinlich erst am Geburtstage des Kaisers erfolgen.

Die Summe der bis jetzt verliehenen Eisernen Kreuze beläuft sich bereits über fünf und zwanzig Tausend. Alle deutschen Truppen-Commandeure sind vom Kaiser aufgefordert worden zu prüfen, ob vielleicht noch würdige Soldaten und Offiziere vorhanden seien, die bei Austheilung des Eisernen Kreuzes übergangen worden sind. Später sollen sämmtliche Inhaber eiserner Kreuze veröffentlicht werden.

Die neuen Infanteriegewehre werden noch im Laufe dieses Jahres an die Regimenter der deutschen Armee, an die Berliner Garderegimenter bereits vom nächsten Monat ab, vertheilt werden. Der Lauf derselben ist broncirt, Kaliber und Kugel conform dem Chassepotsystem und das Gewicht um $1\frac{1}{2}$ Pfd. leichter als das der Zündnadelgewehre. An Stelle des bisherigen dreikantigen Stichbayonnets wird ein Haubayonnet treten.

Feldmarschall Prinz Friedrich Carl hat eine Reise nach Egypten über Italien angetreten.

Die berliner Volkszeitung bringt die Notiz, daß der Fürstbischof von Breslau, Dr. Förster, mit dem Vater des Cultusministers Dr. Falk befreundet gewesen sei und bei der Taufe des ältesten Sohnes seines Freundes, des jetzigen Ministers, als Pathe fungirt hat.

Die Spenersche Zeitung in Berlin, wurde um 300,000 Thaler an eine Gesellschaft verkauft. Rudolf Mosse ist Miteigenthümer geworden.

Meiningen, 10. Februar. Soeben verkündigt das Geläute aller Glocken den Bewohnern der Residenz den heute Morgens $\frac{1}{2}3$ Uhr erfolgten Tod der Frau Herzogin Feodora, zweiter Gemahlin Sr. Hoh. des regierenden Herzogs Georg. Die verstorbene Fürstin war eine Prinzessin von Hohenlohe-Langenburg, geb. den 7. Juli 1839 und seit dem 28. Oct. 1858 mit Sr. Hoh. dem Herzog vermählt. Die lebenden Kinder dieser Ehe sind Prinz Ernst und Prinz Friedrich.

München. Die neuen Straßen am Haidhauser Bahnhof erhalten die Namen Weißenburg, Sedan, Orleans und Wörth. Die Knödelgasse wird in Hartmannsgasse umgetauft und drei neue Plätze werden Ludwigs-, Reichs- und Wilhelmsplatz genannt. Man kann die neueste Geschichte also spazieren gehend studiren.

Oestereich. Pater Gabriel hat jetzt Injurienklagen angestrengt gegen a) die Mutter der Irrsinnigen, Maria Dunzinger; b) gegen die Linzer „Tagespost" und c) gegen den Redacteur der „Deutschen Zeitung" in Wien.

In Graz erhöhten die Brauer den Bierpreis und blieben dabei, obgleich die Arbeiter drohten und der Bürgermeister eindringlich abmahnte. Da rotteten sich Nachts viele Tausende zusammen und demolirten die Fabriken und Wohnungen der größten Brauer, die Soldaten zu Fuß und zu Pferd mußten wiederholt scharf einschreiten mit Kolben, Bayonnet und Säbel; es gab zahlreiche Verwundete und 17 Gefangene. Andern Tages wiederholten sich die Unruhen, jedoch gelinder.

Schweiz. Ueber den Selbstmordversuch eines protestantischen Priesters meldet das „Volksbl." aus Büren, Canton Bern, Nachstehendes. Dieser Unglückliche schlitzte, nachdem eine gräßliche Schnittwunde am Halse seinen Tod nicht herbeiführte, sich den Bauch auf und ist seinen fürchterlichen Wunden noch nicht erlegen! Einige Aerzte sind zu seiner Rettung beigezogen, welche indeß bezweifelt wird. Der Unglückliche (sein Name ist Fr. Hürner) war von seiner Gemeinde allgemein geachtet, lebte in den glücklichsten Familienverhältnissen und war auch sonst sehr günstig situirt, und da er bei vollem Verstande ist, ist das Motiv, das ihn zu dieser unseligen That trieb, völlig unerklärlich.

Rumänien wird seine Eisenbahncoupons vom 1. Januar und 1. Juli 1871 doch noch voll einlösen. Strousberg zahlt 4 Millionen baar und 2 Millionen in 5 Jahren.

Die Judencrawalle in der Moldau nehmen größere Dimensionen an. In Ismail und Vilkow fand eine Judenplünderung statt; 60 Häuser wurden zerstört. In Cahul leisteten die Juden bewaffneten Widerstand; sie hatten 10 Verwundete und 4 Todte. Der amerikanische Consul und seine Collegen protestirten und forderten energisches Einschreiten der Regierung.

Frankreich. Die Pariser fangen langsam an zu begreifen, daß sie dumme Streiche gemacht haben, als sie sämmtliche Deutsche auswiesen. In der Kunst- und Möbeltischlerei und in den Werkstätten der Schneider und Schuster werden die Deutschen, die auch mit dem Briefschreiben und Buchführen gut umzugehen wußten, schmerzlich vermißt — wenigstens von den Geschäftsinhabern. (Dennoch sind deutsche Arbeiter vor der Wanderung nach Paris zu warnen, nur sehr wenige finden Arbeit und Brod, die meisten fallen in Elend und Noth und müssen schließlich von dem deutschen Gesandten unterstützt und heimbefördert werden.)

Italien. Garibaldi hat auf seiner einsamen Ziegeninsel einen neuen wunderlichen Plan ausgeheckt, um die Welt zu reformiren und die Priester wie die Monarchen wegzufegen. Er schlägt eine Vereinigung aller liberalen Parteien, die es in der Welt giebt, der Freimaurer, Handwerkergeister, Arbeitergesellschaften, Freidenker und Atheisten ꝛc. vor, die sich unter seiner Führung brüderlich die Hand reichen und seinen Plan durchführen sollen. Der Mann fängt an, kindisch zu werden. —

Rußland wird im Laufe dieses Jahres einen großen Theil seiner Truppen, die auf unbestimmte Zeit beurlaubt sind, entlassen. Kürzlich haben mehrfach Begnadigungen von verbannten Polen stattgefunden.

Amerika. In New-York ist gegenwärtig Ueberfülle von Arbeitskräften. Der Abfluß nach dem Westen stockte, weil der Arbeitsmarkt seinen Zuschuß aus verarmten Ansiedlern erhält, welche ihr Kapital in Grundstücke gelegt, die keine Rente bringen. Nur bemittelte Einwanderer sind im Westen willkommen, die den Land- und Eisenbahnspekulanten das Heimstätteland mit $2\frac{1}{2}$ bis 10 Dollar den Acker bezahlen. Das Castle-Garden-Comitee sieht sich unter den vorliegenden Verhältnissen veranlaßt, 700 eingewanderte Arbeiter, worunter auch viele Deutsche, den Südstaaten anzubieten!

Asien. Auf der Insel Java haben große Ueberschwemmungen stattgefunden. Batavia stand 3 Tage lang unter Wasser und erst am vierten konnte der Verkehr wieder hergestellt werden.

Westfalen und Rheinland.

Dortmund, 10. Februar. Heute Morgen fanden Passanten des Huckarder Hölzchens den Arbeiter Röhl an einem Baum erhängt. Der Unglückliche, welcher Frau und Kinder hinterläßt, hatte sich selbst das Leben genommen.

— 11. Februar. Gestern Nachmittag gerieth in der Nähe der Dorstfelder Brücke ein unbekannter Mann beim beim Passiren des Bahnkörpers unter den 3,50 von Witten kommenden Personenzug und wurde derart überfahren, daß man nur einen leblosen zerstückelten Leichnam fortschaffen konnte.

In **Iserlohn** ist man einmal wieder einer Falschmünzerbande auf der Spur, die sich in Fabricirung harter Thaler versucht haben soll. — Wozu der leidige Branntwein führt, hier ein Beispiel. Ein sonst gut situirter Schneidermeister von hier ergab sich dem Trunke und jagte nach und nach Haus und Hof durch die Kehle. Dieser Tage wegen Diebstahls gefänglich eingezogen, fand man ihn am andern Morgen in seiner Zelle erhängt. — Das traurige Unglück eines hiesigen Fuhrmannes, welcher bei einem Sturze das Genick brach, erregt um so mehr allgemeine Theilnahme, da früher dessen Bruder von gleichem Schicksal ereilt wurde.

Zwei in einem Hause bei **Böhle** zusammen wohnende Arbeiter-Familien geriethen aus sehr unerheblichen Ursachen in Streit, in Folge dessen der eine Arbeiter den anderen, wahrscheinlich mit einem Beile, hinterrücks auf den Kopf schlug, so daß dessen Tod erwartet wird. Der Todtschläger ist verhaftet.

Die Unterstützung der Hinterbliebenen der auf der Zeche Neu-Iserlohn zu Langendreer im Jahre 1868 verunglückten Bergleute betrugen im letzten Jahre 7734 Thlr. 10 Sgr., im nächsten Jahre werden dieselben sich voraussichtlich auf 7332 Thlr. beziffern. Der Unterstützungsfond sammt Zinsen betrug Ende des Jahres 71408 Thlr. 2 Sgr. Zu unterstützen sind bis jetzt noch 131 Personen.

Steele, 5. Februar. Heute Morgen ereignete sich hier ein seltsamer Vorfall. In das Haus eines Drechslermeisters war durch Einrücken einer Scheibe und durch das darauf geöffnete Fenster ein Fremder eingedrungen und traf die erschreckte Frau denselben Morgens um 6 Uhr im Wohnzimmer an. Auf ihren Hülferuf eilten der Mann und die Gesellen herbei. Der Unbekannte hatte sich indeß in eine Nebenstube zurückgezogen und hielt die Thür verschlossen. Als Polizei requirirt und die Thür geöffnet war, fand man nur noch eine Leiche, denn ein Schlagfluß hatte dem Leben des Diebes ein plötzliches Ende gemacht. In derselben wurde ein früherer im Hause beschäftigter auswärtiger Geselle wiedererkannt.

Zwischen **Wellingholzhausen** und **Borgholzhausen** sind in den letzten Tagen in Folge angestellter Bohrungen Steinkohlen gefunden worden. Die Kohle soll von vorzüglicher Qualität sein; hoffentlich sind die Lager auch so mächtig, daß eine kunstgerechte Förderung eingeführt werden kann.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Von der Erft, 22. Jan., wird der „Neußer Ztg." geschrieben: Die Folgen des harten Frostes vom 7.—9. December. v. J. kommen jetzt immer mehr zur Wahrnehmung in Büschen und Baumhöfen. Das Feld war glücklicherweise durch starke Schneedecke gesichert. Die Bäume aber haben gelitten. Obst- und Waldbäume haben vielfache Frostschäden erlitten: Stämme sind aufgerissen, viel Fruchtholz ist verdorben, Veredelungen sind stark beschädigt und an feineren Obstbäumen sind auch die Loden des letzten Wuchses getödtet, an Kalvillen- und Birnbäumen auch das ältere Holz angegriffen. Nach einigen Wochen erst wird der Schaden sich in seinem ganzen Umfange zeigen. Derselbe ist größer als 1838. Seit 1709 und 1740 haben die Bäume keinen solchen Schaden erlitten. Der Frost kam ihnen zu frühe, da noch Saft im Stamme und die Aestspitzen noch am Treiben waren. Es wird sich nun zeigen, welche Arten die Winterkälte am besten überstehen; nachdem sich im vorigen Frühjahre herausgestellt hatte, welche Sorten am empfindlichsten in der Blüthe. Ein Apfelbaum aber, der im vorigen Herbste sehr stark getragen, ist am Stamme seiner ganzen Länge nach aufgerissen, Rind und Splint zerspalten.

Aus dem Amte Lütgendortmund berichtet man das Erscheinen des schwarzen Getreide-Laufkäfers.

Leipzig. Unser berühmter Chemiker Schädler hat auf das Bestimmteste den Beweis geliefert, daß

man nur halb so viel Bohnen, ja blos 2/5 braucht, wenn man die gut gerösteten Bohnen nach dem Mahlen in der Kaffeemühle noch in einen Mörser stampft.

Unterschlagen!

Eine Erzählung aus dem Leben.

Von Ernst Pasqué.

(Fortsetzung.)

Sie erzählte nun Herrn Waldheim nochmals den ganzen Verlauf der Angelegenheit, verschwieg nichts, nicht einmal ihre bedrängte Lage zur Zeit der Ankunft des verhängnißvollen Briefes, nicht ihre gegenwärtige. Sie betonte fest und bestimmt, daß ihr Mann keine weiteren Zeilen des Briefes gelesen, als die Anrede, das einliegende Geld nicht mit einem Finger angerührt, diese oft angeführten Goldstücke wirklich von seinem alten reisenden Freunde erhalten habe. Alles dies erzählte sie, von der vollen Wahrheit durchdrungen, in so einfacher natürlicher und doch so überzeugender Weise, daß dem guten alten Herrn der letzte Zweifel an der Schuld Waldner's schwinden mußte. Als Frau Waldner mit ihrem Bericht fertig war, als sie ihm offen, ohne Rückhalt, doch auch ohne Bitterkeit gesagt, daß sie durch die Entlassung ihres Mannes aus dem Comptoir seines bisherigen Prinzipals an den Rand des Abgrundes gebracht worden sei, daß ihr armes Kindchen durch die erneuerte Schwächung ihrer Gesundheit nunmehr wohl sterben würde, da stand es bei Herrn Waldheim fest, was er hier zu thun habe, und — er gestand es sich klopfenden Herzens ein — auch gerne und mit Freuden thue.

Er theilte dann der recht freudig aufhorchenden Frau mit, wie er sogleich zum Postdirector gehen, alle nöthigen Schritte thun wolle, um eine Aufklärung in der Sache herbeizuführen. Doch auch für sie für ihre Familie wolle er sorgen — sie müsse ihm dies schon erlauben. Zuerst müsse sie bessere Kost zu sich nehmen, um Kraft für sich, für ihr armes Kind zu gewinnen. Sodann beschwor er sie, sich zu fassen, zu ermannen, das Beste zu hoffen; dies sei vor allen Dingen in ihrer Lage nothwendig, und Alles würde dann schon wieder gut werden.

Wie dankte Frau Waldner dem guten alten Herrn! Wie drängten sich die Kleinen an ihn heran, um ihm die Hand zu drücken und ihm in kindlicher, rührender Weise zu danken dafür, daß er ihnen den lieben guten Vater wiedergeben wolle! Dem kleinen freundlichen Manne wurde es ganz warm und weich um das Herz. Um seine tiefe Aufregung noch bei Zeiten zu verbergen, nahm er Stock und Hut, drückte Frau Waldner herzlich die Hand, küßte sogar den kleinen Buben auf beide Wangen und empfahl sich rasch, ihnen unter der Thüre noch zurufend, daß er bald, recht bald wiederkehren werde.

Das war Hülfe in der Noth, zur rechten Zeit! Neues Vertrauen war in das Herz der armen Frau eingezogen, und Dankesthränen in den Augen küßte sie ihre Kleinen während ihr Herz sich mit Gewalt hin nach ihrem gefangenen Gatten sehnte, um auch diesen durch ihre zurückgekehrte Hoffnung zu trösten, neu zu beleben.

Wie leicht wäre es den alten „guten Freunden" geworden, der armen Frau in ihren Bedrängnissen also beizustehen! Doch sie waren verschwunden, verflogen und zergangen wie Schaum auf den Wassern beim ersten Windstoß!

Eine Stunde etwa nach jener Unterredung trat eine Frau mit einem großen verdeckten Korb in die Wohnung der Frau Waldner. Es war die Köchin des Herrn Waldheim und der Korb enthielt eine Menge guter nahrhafter Speisen, die noch dazu ganz warm waren. Sodann noch einige dunkle, bestaubte Flaschen, deren Etiquetten alten französischen Bordeaux aus dem wohlversehenen Keller des alten Herrn ankündigten. Frau Waldner nahm Alles ohne Ziererei und übel angebrachte Schüchternheit dankbar an, und nachdem die freundliche Bringerin noch einen schönen Gruß von Herrn und Frau Waldheim ausgerichtet, den besten Appetit gewünscht, sich dann entfernt hatte, setzte sich die Mutter mit den Kindern nochmals zu Tisch. In ihren Gebeten vergaßen sie nicht, dankend der edlen Geber zu gedenken.

Wie labten sich die Kinder an den guten, seltenen Speisen! Wie erquickte die Mutter ein Gläschen des alten, guten Weines, noch mehr das zufriedene fröhliche Plaudern der Kinder! Neue Lebenskraft war vereint mit der Hoffnung bei ihr eingezogen, und trotz körperliche Schwäche fühlte sie sich stark, Alles muthig zu ertragen.

Als am Abend das kleine Kindchen wieder ruhig schlief und die Mutter hoffen durfte, das ihr Töchterchen auf kurze Zeit die Wacht bei demselben ohne Gefährde würde besorgen können, warf sie rasch den Mantel um, nahm einige Flaschen des guten alten Weines und eilte flüchtigen Fußes durch die winkeligen Straßen der alten Stadt dem entsetzlichen düstern Hause zu, das ihr Liebstes barg. Es gelang ihr zwar nicht zu ihrem Manne zu kommen; der Aufseher, so gerne auch gewollt, durfte einen weiteren Besuch bei dem Gefangenen ohne vorherige Erlaubniß des Richters nicht gestatten. Wohl aber versprach er gerne der bittenden Frau, die Flaschen sofort selbst in die betreffende Zelle zu tragen und sie dort nebst ihren innigsten, herzlichsten Grüßen und der Versicherung, daß zu Hause Alles wohl und gut stehe, abzugeben.

Dem armen Gefangenen wird die erquickende Gabe des braven edlen Gebers gewiß auch wohlgethan haben, sicher aber noch mehr die beruhigenden Worte, die er aus dem Munde des Schließers über die Seinigen hörte. Hoffen wir, daß ihm eine ruhige Nacht wurde, daß schöne Traumbilder ihn entschädigten, für die Qual der letzten Tage, ihn stärkten, das, was das Schicksal über ihn verhängt hatte, ruhig, gefaßt zu ertragen! (Forts. folgt.)

Vermischtes.

Eine Gesellschaft in Wien hielt am 5. Februar Maskenball, da nieft Jemand herz- und nervenerschütternd. Allgemeines Gelächter! Aber er nieft noch einmal so schallend, daß allgemeine Entrüstung entsteht und der Ruf laut wird: Raus! Da nieften aber schon zehn, zwanzig und unter ihnen die ärgsten Schreier; noch eine Minute und das Nieften schallt durch alle Theile des ungeheuren Saales wie ein gewaltiges Pelotonfeuer. — Gäste und Vorsteher, Wirthe und Kellner, Masken und Tabaros und die Polizei selbst — alles nieft und nieft immer wieder, als wären alle toll geworden. Plötzlich rief's: Thüren und Fenster auf, alle auf! Alle Fenster und Thüren wurden geöffnet, ein gewaltiger Luftstrom durchzog die Säle und entführte das Niespulver und den Pfeffer, den Unbekannte ausgestreut hatten.

Herr Raufer in Wien kündigt einen neuen enormen Sieg der Wissenschaft an. „Ohne Phosphor kein Gedanke," sagt Moleschott, deshalb will der Erfinder allen Schwachköpfen ein Gemisch von Phosphorsäure, Glycerin und Wasser für schweres Geld aufdrängen, mit der Versicherung, daß „nach mehrwöchentlichem Genuß ein unbeschreiblich angenehmes Gefühl eintritt, ein Schleier sich vom Gehirn loslöst und das schwache Denkvermögen neu belebt wird."

Am 7. Februar starb die dickste Frau von Paris. Es war eine Schweinemetzgerin der Rue aux Ours, Namens Geniot. Dieselbe wog 514 Pfund. Seit 10 Jahren hatte sie ihr Comptoir nur verlassen, um sich schlafen zu legen. Einst war Frau Geniot schlank und sehr schön; 1848 hatte sie sogar die „Göttin der Freiheit" dargestellt. Man war genöthigt, einen ganz besonderen Sarg für sie zu machen; derselbe war über 1½ Meter breit.

In Paris ist eine junge Frau, die zwei Stunden in der Seine gelegen hatte und vollständig erstarrt herausgezogen wurde, durch Räucherung, Reibung und Einblasen von Luft in die Lungen ins Leben zurückgerufen worden. Die Aerzte staunen über das Wunder und erklären es durch eine Ohnmacht, welche die junge Frau im Wasser überfallen, nur dadurch sei die Erstickung verhindert worden.

Die Reiterbilder des großen Kurfürsten und des alten Fritz von dem Maler Camphausen in Düsseldorf sind berühmt; als drittes Reiterbild wird sich Kaiser Wilhelm anschließen. Vorher wird Camphausen den Kaiser, von Moltke und Bismarck gefolgt, zu Pferde darstellen und zwar im Auftrage des Kölner Museums.

Man rühmt jetzt allgemein, daß das beste und wirksamste Mittel gegen Diphtheritis das Ozonwasser sei, das man entweder trinke, oder sich damit gurgele. Ozon ist electrischer Sauerstoff.

Hofjuwelier Friedeberg erklärt die hübsche Geschichte von dem 16,000-Thaler-Schmuck für erfunden.

Todes-Anzeige.

Sonntag Abend um 10 Uhr entschlief sanft und nach kurzem Krankenlager mein innigst geliebter Gatte

Friedr. Schulte
gnt. **Drüfel,**

im Alter von 67 Jahren, welches ich Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch anzeige.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr statt.

Holzen, 13. Febr. 1872.

Wwe. Friedr. Schulte
gnt. Drüfel.

Hypotheken-Capitalien
in kleineren und größeren Beträgen, sind zu beziehen durch
G. Neumann,
Bahnhofstraße 7 in Cöln.

Apotheker Bergmann's
Theer-Seife
empfiehlt **Carl Braus.**

Italienische Pflaumen
empfing Gust. Wirths.

Frische
Sächsische Form-Butter
wieder angekommen bei
Gust. Wirths.

Vierteljährlich 18 Sgr. Wöchentlich 1 Nr.

Daheim.

Durch alle Buchhandlungen u. Postämter zu beziehen.

Die soeben erschienene Nr. 20 enthält:

Drei Geburtstage aus dem Leben Joh. Seb. Bach's. Musikalische Novellette aus Leipzig's Vergangenheit. Mit der großen Illustraton: Morgenandacht bei Bach von Toby E. Rosenthal. — Der Bauer von altem Schrot und Korn. Von G. Hammer. (Schluß.) — Der Sturz des Meisters. Vaterländischer Roman von Georg Hiltl. (Fortsetzung.) — Der deutsche Schulgeograph. Mit Portrait H. A. Daniels. — Kleine Zeitung der Liebhabereien und Kuriositäten: Handschriften deutscher Generale.

Bestellungen werden von allen Buchhandlungen und Postämtern entgegen genommen.

50,000 Thaler
in verschiedenen Appoints, à zwei von 10,000 Thlr. an zu 4½ %, niedriger zu 5% Zinsen liegen zum sofortigen Ausleihen auf **guten Hypotheken** bereit. Näheres durch
Auct.-Com. **Reich,**
Hagen, am Markt Nr. 14.

Lungenschwindsucht.
In brieflicher Behandlung von Lungen- und Hals-Krankheiten empfiehlt sich durch seine einfache, seit 24 Jahren bewährte, naturgemäße Heil-Methode Dr. **Rottmann in Aschaffenburg a. M.** (Prospecte und sonstige Auskunft gratis und franco.)

Trauer-Papier und Trauer-Couverts
empfiehlt **Carl Braus.**

Für Gehörkranke.
Dr. **Farwick,**
Specialarzt für Ohrenkrankheiten.
Münster,
Roggenmarkt Nr. 11.
Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr.

Die heftigsten Zahnschmerzen
beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten **Tooth-Ache-Drops.**
Verkauf in Originalgläsern zu 5 Sgr. bei **Carl Braus.**

Marktpreis zu Dortmund am 10. Februar.

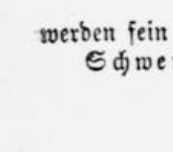
Weizen pr. Schffl.	4	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf
Roggen	3	"	1	"	6	"
Wintergerste	—	"	—	"	—	"
Sommergerste	2	"	25	"	—	"
Erbsen	3	"	16	"	—	"
Bohnen	4	"	19	"	—	"
Hafer	2	"	16	"	—	"
Kartoffeln	1	"	17	"	—	"
Heu, 100 Pfd.	1	"	7	"	—	"
Stroh	1	"	5	"	—	"
Butter, pr. Pfd.	—	"	11	"	—	"
Eier 4 Stück	—	"	2	"	6	"

Frühjahr.

Wie in früheren Jahren bringe auch jetzt meinen geehrten Abnehmern meine

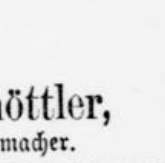
Handelsgärtnerei

in empfehlende Erinnerung und halte u. A. alle Sorten **Gemüse-, Blumen-, Gras- und Waldsämereien, hochstämmige mehrblühende Remontant-Rosen, Ziersträucher, hoch- und niederstämmige Obstbäume, Weißdornpflanzen** ꝛc. ꝛc. vorräthig.



Ebenso empfehle ich blühende **Topfpflanzen,** auch werden

Blumen-Bouquets, Guirlanden,



zu jeder Jahreszeit angefertigt.

Th. Greve, Kunst- und Handelsgärtner, Westenthor.

Großer Holz-Verkauf.

Der Hofbesitzer Herr Friedr. Kost gnt. Papenberg zu Papenberg bei Bockelühr will am

Montag, den 19. d. M., Morgens 9½ Uhr

anfangend, in seiner, an bequemer Abfuhr belegenen Hofeswaldung,

ca. 250 Rm. schöne, starke, langschaftige Eichen,
250 Rm. hochstämmige starke Buchen,

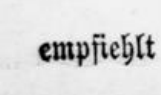
von 1 bis 2½ Fuß Durchmesser, zu Bohlen, Bretter, Schwellen, Bau-, Geschirr- und Grubenholz geeignet, gegen mehrmonatlichen Credit verkaufen lassen.

Sammelplatz auf dem Hofe.

Letmathe, den 8. Februar 1872.

Höynck.

Immobilar-Verkauf.



Der Schreinermeister Herr H. Kramer zu Berchum beabsichtigt seine daselbst belegene

Besitzung,

bestehend aus einem in gutem Bauzustande befindlichen Wohnhause nebst Hofraum und 9 Morg. 138 Ruth. 80 Fuß Ackerland, Wiesen und Holzung,

am Sonnabend, d. 2. März cr., Morgens 10 Uhr,

beim Wirth Borgmann in Berchum, verziehungshalber, in einzelnen Parzellen, öffentlich zu verkaufen, wozu Kauflustige einladet

Westhofen, 12. Febr. 1872. **Sundermann,** Auct.-Com.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden von Schwerte und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mein Geschäft von der Hagener- nach der **Hüsingstraße** verlegte.

Gleichzeitig bringe eine schöne Auswahl in

Frühjahrsstoffe

in empfehlende Erinnerung.

Anzüge nach Maaß

werden fein und elegant angefertigt.

Schwerte, im Februar 1872.

Heinr. Schöttler,
Herrenkleidermacher.

Sichere Hülfe für Leidende.

Flechten, Scropheln, Drüsen, offene Wunden, Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis und andere Krankheiten, welche aus verdorbenem Blute entspringen, werden gründlich geheilt durch meine in 40jähriger Praxis bewährten **Blutreinigungs-Kräuter** ꝛc., und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben. Die Preise der Mittel sind so niedrig gestellt, daß auch **jeder minder Bemittelte** davon Gebrauch machen kann. **Amtlich beglaubigte Zeugnisse,** sowie jede Auskunft **unentgeltlich.**

Louis Wundram, Professor
in **Bückeburg,** Schaumburg-Lippe.

Winterkappuspflanzen

empfiehlt **Th. Greve,** Kunst- und Handelsgärtner.

Subhastations-Patent.

Die im Hypothekenbuche von Schwerte Band II. Blatt 123 auf den Namen des Fabrikarbeiters Diedrich Aßhoff zu Schwerte, eingetragene Besitzung, Flur VI. Nr. 118, Steuergemeinde Schwerte, Hofraum mit Wohnhaus, vermessen zur Größe von 10 Ruthen, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am

4. April d. J., Morgens 9 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 35 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau II. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags soll am

6. April d. J., Morgens 9 Uhr,

an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Schwerte, den 26. Januar 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter.

Verpachtung.

Die der Pfarre zugehörigen, zu Syburg auf der Burg gelegenen

Ackerländereien und Gärten,

welche mit Martini d. J. pachtlos werden, sollen auf weitere 6 Jahre verpachtet werden, und wollen sich Pachtliebhaber am

Dienstag, den 20. Februar,
Nachmittags 3 Uhr,

beim Wirth Schulte in Syburg einfinden.

Westhofen, den 6. Februar 1872.

Das Presbyterium.

Die bei der Vorschulten Colonie zu Geisecke belegene Parzelle

Portenkamp

soll am

Donnerstag, den 22. d M.,
Morgens 10 Uhr,

an Ort und Stelle in Abtheilungen meistbietend verpachtet werden.

Dahlhausen, d. 12. Febr. 1872.

Der Rentmeister.

Holz-Verkauf.

Am Sonnabend, d. 17. Febr. c.,
Nachmittags 2 Uhr,

sollen in der Brackmann'schen Waldung im Gehegde bei Ergste,

21 Nummern Eichen

und circa

650 Stück Lärchen,

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Sammelplatz am Hause des Wirths Gottfried Hengstenberg in Ergste.

Limburg, den 8. Februar 1872.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Am 12. d. M. hinterließ ich dem Schenkwirth Herrn Hengstenberg in Ergste **2 Stöcke** zur Aufbewahrung. Während meiner Abwesenheit ist einer derselben, ein Kugelstock, abhanden gekommen und ersuche den jetzigen Besitzer selbigen entweder in Ergste bei Herrn Hengstenberg oder in der Expd. d. Bl. abzugeben.

Died. Mann.

Loose

der Lotterie
zum Besten der Schwerter Hausarmen,
à 5 Sgr.,
sind zu haben in der Expedition.

J. Liebig's Vegetabiliencertract — ein concentrirter Nahrungsstoff — genannt:

„Der Wundersaft."

Wie **Liebig's Fleischextract** hinsichtlich des Fleisches, ist der **Wundersaft** in Bezug auf Pflanzenstoff, der vorzüglichste **Kraftauszug.** Er ist ein allseitig anerkanntes alleiniges und sicheres **Hülfsmittel für Hals-, Brust- und Lungenleiden;**

Hauptstärkungsmittel für schwächliche Kinder, Greise, Reconvalescenten, sowie **Schwächlinge** jeder Art, insbesondere auch **Geschlechtsschwäche.** Zur Hebung aller **Verdauungs-** und **Unterleibsbeschwerden** giebt es absolut kein anderes, besseres Mittel und gegen **Blutarmuth** ist es unübertrefflich. Jeder gesunde Mensch sollte zum Schutze gegen **Krankheitsanfälle** täglich eine Kleinigkeit davon zu sich nehmen. Die sehr ausführliche Gebrauchsanweisung giebt Näheres.

Nur **allein ächt** zu beziehen durch **Johann Zeidler,** Berlin, Mohrenstraße 38.

Preis pro Flasche 1 Thlr.

Niederlagen werden errichtet.

Prima

Tafelbutter,

per Pfund zu 10 Sgr.,

empfiehlt **G. Vorwig,** auf'm Kamp.

Ein **braves**

Mädchen,

in häuslicher Arbeit erfahren, wird pr. April oder Mai nach **Hagen** gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Großer Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Inventur-Preisen

der Manufactur-, Tuch-, Buckskin-, Seiden- & Modewaaren-Handlung

von

Adolph Mosberg in Hagen.

Der diesjährige Ausverkauf zu Inventur-Preisen beginnt Sonntag den 4. und endet am 25. Februar c.

Mein Inventur-Ausverkauf gründet sich auf das Prinzip mein Lager zu räumen, um zu jeder Saison stets das **Neueste** in **großartigster Auswahl** wieder liefern zu können.

Durch bedeutende Abschlüsse im In- und Auslande habe ich große Posten wollener und baumwollener Waaren zu noch sehr billigen Preisen empfangen und bin dadurch im Stande, trotz der steigenden Conjunctur aller Waaren, zu nachstehend verzeichneten billigen Preisen zu verkaufen. Der Ausverkaufspreis ist an jedem einzelnen Stücke neben dem früheren Preise vermerkt und wache ich besonders darauf aufmerksam, daß schon viele neue Frühjahrs-Artikel eingetroffen, und mit zum Ausverkauf zu Inventur-Preisen gestellt sind.

Besonders reichhaltig ist die Auswahl in **Seidenstoffen,** sowohl schwarz als farbig, sowie in großen Sortimenten wollener Kleiderstoffe; die feinsten Chales in jedem Genre, Gardinen in allen möglichen Qualitäten; Leinen, Tuche, Buckskins ꝛc. wie auch die größte Auswahl zu **Confirmations-Kleidern geeigneter Stoffe.**

Der Verkauf ist nur gegen baare Zahlung zu festen Preisen und per Meter berechnet.

Schwarze Seidenstoffe.

4/4 breiten Taffet pr. Meter 27 Sgr. = berl. Elle 18 Sgr.

5/4 breiten schwarzen Taffet pr. Meter 45 Sgr. = berl. Elle 30 Sgr.

5/4 breite französische Faille pr. Meter 60 Sgr. = berl. Elle 40 Sgr

Cachemir und Croisés pr. Meter 56—70, = berl. Elle 37—46 Sgr.

Drap de Cour, Gros Faille. Lyoner und Mailänder Seide pr. Meter 75—90 Sgr. = berl. Elle 50—60 Sgr.

Poult de Soie in schwerer weicher Qualität in 8 verschied. Sorten 5/4 breit pr. Met. 57—80 Sg. = b. E. 38—53 1/3 Sg.

Drap de Lyon (Garantie-Waare) das vorzüglichste zu schweren Kleidern 5/4 br. pr. Meter 90 Sgr. = berl. Elle 60 Sgr.

Moirée antique, Satin de Chine, Seiden-Rips pr. Meter 60—85 Sgr. = berl. Elle 40—56 Sgr.

Sämmtliche aufgeführten Qualitäten sind pr. Meter 15—30 Sgr. im Preise ermäßigt.

Farbige Seidenstoffe.

Das Lager in farbigen Seidenstoffen, welches sehr groß ist, beabsichtige ich bedeutend zu verkleinern und werden deshalb sämmtliche vorräthigen Bestände hierin zu außergewöhnlichen billigen Preisen abgegeben.

Kleiderstoffe.

Seiden Popeline uni prima Qualit. pr. Robe à 10 Meter = 15 berl. E. 10—12 Thlr. früherer Preis 15 und 16 Thlr.

Französische Wollpopeline, Ripse in allen Farben pr. Meter 16 1/2—27 Sgr. = berl. Elle 11—18 Sgr.

Long Rips uni pr. Meter 24—30 Sg. = berl. Elle 16—20 Sgr.

Diagonals und Satins in allen Farb. in reiner Wolle, zu Costümen geeign., pr. Meter 18—30 Sg. = b. E. 12—20 Sg.

Popelin composé uni mit gestreiften Unterkleidern in reiner Wolle pr. Robe 9 Thlr. früher 12 Thlr

Diagonale Riche, Velour figure, Batiste de laine, Satin Duchesse, Rips Sédan, } rein wollene, dauerhaft und echtfarbige Kleiderstoffe pr. M. 21—33 Sg. = berl. Elle 14—22 Sgr. früherer Preis 18—28 Sgr.

Eine große Auswahl rein wollen. Ripse in allen Farb. bedeutend unter Preis.

Schwarze und farbige Thybets.

Schwarze und farbige Alpaccas und Lüstres in allen Qualitäten sehr billig.

Kleidertuche in allen Farben 8/4 brt. pr. Meter 40 und 45 Sgr. = berl. Elle 26 2/3 bis 30 Sgr.

Schottische Popeline in reiner Wolle ca. 100 verschiedene Muster von 12—16 2/3 Sg. pr. Meter = berl. Elle. 8—11 Sg. früher pr. Elle 10—15 Sgr.

200 Stück. Popeline in guter Qualität pr. Meter 7 1/2—10 Sgr. = berl. Elle 5—6 2/3 Sgr.

Eine große Parthie schwarz und grün schottische und gestreifte Popeline zu sehr billigen Preisen.

Ein großer Posten breiter u. sehr schwerer Lüstres für tägliche Kleider nur in dunkelgrün, bordeaux und braun pr. Meter 6 3/4 = berl. Elle 4 1/2 Sgr. welche 7 1/2 Sgr. pr. Elle gekostet.

Graue u. braune Doppellüster pr. Meter 5—9 Sgr. = berl. Elle 3 1/3—6 Sgr. früher bedeutend theurer.

Schwarze Kleiderstoffe für Confirmanden.

Feine schwarze Glanzlüstres pr. Meter 15, 16 1/3 und 18 Sg. = berl. Elle 10, 11 und 12 Sgr.

6/4 7/4 8/4 und 9/4 breite feine Cachemirs, franz. Fabrikate, pr. Meter 20—60 Sgr. = berl. Elle 18 1/3—40 Sgr.

Dieselben in sächsisch. Fabrik. pr. Meter von 14 Sg. an = b. E. v. 9 1/3 Sg. an.

8/4 breite Long Ripse zu Costümes und Jaquets geeignet, pr. Met. 37 1/2—60 Sgr. = berl. Elle 25—40 Sgr.

10/4 breiten Crepp in wunderschöner Waare, pr. Meter von 30—45 Sgr. = b. Elle 20—30 Sgr.

Englischen Paramatta, 8/4 breit, br. Meter 15—18 Sg. = b. E. 10—12 Sgr.

Verschiedene Artikel.

Eine große Auswahl von ca. 200 St. Frühjahrsstoffe als:

Barège, Tartan, Batiste, Mozambique, Grenadin etc. zu sehr herabgesetzten Preisen.

Englische Mohairs in allen neu erschienenen Farben, sowie auch Lichtfarben, ebenfalls sehr herabgesetzt.

Alle vorräthigen dunkeln Cattune, waschecht, pr. Meter 4 1/2 Sgr. = berl. Elle 3 Sgr.

Sämmtliche helle Cattune, rosa, lila und weißgrundig, pr. Meter 5 Sgr. = berl. Elle 3 1/3 Sgr.

Bordüren, Cattune in den neuesten Farben-Stellungen, pr. Meter 4 1/2 Sgr. = berl. Elle 3 Sgr.

Dito feinste Qualität pr. Meter 5 Sgr. = berl. Elle 3 1/3 Sgr.

Eine große Auswahl Moirées zu Unterröcken im schwersten engl. Fabrik., pr. Meter 10 1/2, 13 1/2, 15, 16 1/2 18, 20 u. 22 1/2 Sgr. = berl. Elle 7, 9, 10, 11, 12, 13 1/3 u. 15 Sgr. Sämmtliche pr. berl. E. 2—3 Sgr. billiger als früher.

5/4 breiten Patent-Sammet zu Costümes passend, pr. Meter 36—51 Sg. = berl. Elle 24—34 Sgr. Früherer Preis 30 bis 45 Sgr. pr. Elle.

Schwarzer feiner Lyoner Seiden-Sammt, 5/4 breit, pr. Meter 2 1/3 Thlr. bis 9 Thl. = berl. E. 2 Thl. 6 2/3 Sg. bis 6 Thlr. Früher 20% theurer.

Englische Angora Plaid's, nur neue feine Sachen, 3 1/3, 4 und 5 Thl. pr. Stück.

Neue feine Rips-Châles mit schottischen Streifen von 3 1/3 Thlr. bis zu den feinsten Sorten.

Schwarze Cachemir-Doppel-Châles 2 2/3, 3, 3 1/2, 4 und 5 Thlr. pr. Stück.

Feine französische schwarze Doppel-Châles zu 5, 6, 8 bis 10 Thlr.

Gestickte schwarze Cachemir-Châles und Tücher von 2 2/3 Thl. bis 12 Thl. pr. St.

Schwarze franz. Cachemir-Tücher mit langseidenen Netzfranzen u. Handstickereien zu 12, 15, 16, 18 und 20 Thl. pr. St.

Farbige Doppel-Châles in uni und schottischen Mustern, werden, um damit zu räumen, zur Hälfte des Kostenpreises abgegeben.

In Bettdrellen, Bettbarchend, Siamosen, Leinen, Gebild, sowie alle Sorten schlesische, böhmische und bielefelder Leinen sind in großer Auswahl zu sehr ermäßigten Preisen notirt.

Ebenso empfehle ich große Posten Creas-Leinen, 5/4 u. 6/4 breit, pr. Stück von 33 Meter = 50 b. E. von 5 1/2 Thl. an.

Dito in besserer Qualität pr. St. à 33 Meter = 50 berl. Ellen von 6—7 Thl. Früher bedeutend höher.

Weißwaaren & Negligéstoffe,

Shirting, Chiffon, Madepolam, englische Cretonne und **Dowlas, Piques** und gestreifte **Satins,** englische gerauhte **Pelz-Piques** in allen Sorten, sowie sämmtliche **Futterstoffe** ꝛc. in größter Auswahl und zu sehr herabgesetzten Preisen.

Feiner elsässischer weißer und gelber **Rips-Pique** zu Kleidern, in glatt und gestreift, pr. Meter 10 1/2—12 Sgr.

Rein wollene **Cachemir-Tischdecken** von 30—90 Sgr.

Gestickte Tischdecken 1—2 Thlr. unterm früheren Preis.

Rein wollene **Rips-Decken** mit Brocatelle-Borden, sowie **Gobelindecken** ꝛc. zu sehr ermäßigten Preisen.

In **Gardinenstoffen** bietet mein Lager die großartigste Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Sorten und mache auf eine ungewöhnlich reiche Auswahl neuer Muster zu sehr billigen Preisen besonders aufmerksam.

Tuche und Buckskins

werden ohne Ausnahme zum Einkaufspreise verkauft und ist die Auswahl eine sehr reichhaltige. **Mein Lager fertiger Herren-Garderobe** ist ebenfalls nach beendeter Saison zu Inventur-Preisen herabgesetzt und werden die noch vorräthigen **Ueberzieher, Jaquets, Röcke, Hosen, Westen, Joppen** ꝛc. ꝛc. unter Kostenpreis abgegeben.

Die noch vorhandenen **Damen-Mäntel, Jacken** und **Kinder-Anzüge** werden jetzt zur Hälfte des früheren Preises verkauft, als:

große **Damen-Paletots** von schweren Double-Stoffen von 3 Thlr. an per Stück,

feine **Paletots** vom besten Eskimo und Elastique hübsch garnirt zu 5, 6, 7 und 8 Thlr.

In demselben Verhältniß werden sämmtliche übrigen **Jacken, Jaquets** und **Kinder-Anzüge** abgegeben.

Die noch vorhandenen **Sommer-Artikel** der vorigen Saison wie **Jaconnet, Ballroben, weiße Crepdechines, Châles, schwarze Spitzen-Châles** und **Roiouden,** sowie sämmtliche **seidene Paletots, Frühjahrs-Jaquets** in Tuch, Cachemir ꝛc., **Sonnenschirme, garnirte Unterröcke, fertige Costüme, Sammetmäntel** ꝛc. ꝛc. werden zu den billigsten Inventur-Preisen abgegeben.

HAGEN.

Ad. Mosberg.